

Franzfelder – Andacht am Volkstrauertag

VOLKSTRAUERTAG – (16-November 2025) Römerschanze

Der Aaronitische Segen (4. Mose 6,24-26) – Thema „Verheißener Friede“ und Volkstrauertag.

Votum: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung: Herzlich willkommen, liebe FRANZFELDER LANDSLEUTE, zu dieser Andacht.

Heute ist in unserem Land der **Volkstrauertag**.

Die Erinnerung an Leid und Krieg rufen uns jedes Jahr zur Besinnung. – Gleichzeitig haben wir die Hoffnung auf Frieden in unserem persönlichen Umfeld, aber auch im Blick auf unsere zerrissene Welt (Ukraine – Gaza-Streifen).

Gerade für Sie als **HEIMATVERTRIEBENE** sind die Narben von Krieg und Gewalt oft persönlich sichtbar oder in den Familiengeschichten tief verankert – So hat die TRAUER und die BITTE um FRIEDEN eine existentielle Bedeutung.

Gebet (Lasst uns beten)

Lieber Gott – Du bist ein Gott des Friedens und der Liebe. – Das hast Du uns in Jesus Christus, Deinem Sohn, verkündigen lassen. – GOTT lieben von ganzem Herzen und unseren Nächsten wie uns selbst, das hast Du uns geboten.

Wir sind heute hier versammelt mit unseren Erinnerungen, unserer Trauer von Flucht und Vertreibung, von Hunger und Angst – von Verlusten lieber Menschen.

Gerade heute, am Volkstrauertag, bitten wir dich für alle, die durch Krieg und Gewalt gelitten haben und gestorben sind. Schenke uns offene Augen für das Leid der Welt und den Mut, uns gegen jede Form der Lieblosigkeit zu stellen.

Wir bitten dich: *Herr, schenke uns deinen Frieden. Amen.*

Schriftlesung: 4. Mose 6,24-26

„Der HERR segne dich und behüte dich;

*der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;*

*der HERR hebe sein Angesicht auf dich und gebe
dir SEINEN Frieden“.*

Dieser Segen wird uns nach jedem GOTTESDIENST
zugesprochen. – Wir hören ihn heute als „**ein Gottes
Geschenk des Friedens“ in dreifacher Hinsicht:**

I. Der HERR segne dich und behüte dich (Schutz)

Die Erinnerung an die letzten 81 Jahren nach unserer
Vertreibung aus der HEIMAT zeigt uns, wie zerbrechlich
unser Leben und der äußere *Frieden* sind. Viele von Ihnen
haben ja persönlich den Zerfall der Reiche dieser Welt erlebt
– und viele haben in ihrer Not gebetet und geschrien:
VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH!

Diese ernsten Worte des Segens sind die ZUSAGE des
göttlichen **Schutzes** von dem HERRN. Es sind die Worte, die
dem Volk Gottes bei seiner Berufung zugesagt wurden – und die
sich wie ein „Roter Faden“ durch die Heilige Schrift bis hin zu
JESUS CHRISTUS zieht und von ihm den Seinen zugesprochen
wir.

Es geht nicht darum, dass kein Leid geschieht, sondern dass
Gott uns **durch** das Leid begleitet. Gerade im Alter, wenn
Ängste vor Krankheit, Einsamkeit oder dem Ende zunehmen, ist
das Versprechen der Bewahrung (des Behütetseins) ein starker
Anker. Gott umgibt uns wie mit einem **Schutzmantel** – Nichts
darf uns antasten ohne seinen Willen.

II. **Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. (Gnade und Trost)**

Krieg und Gewalt sind wie eine „dunkle Wolke“ über unserer WELT - sie bringen unermessliche LEID UND SCHULD mit sich – Täter und Opfer sind verletzt – und von Schuld erfasst. Gerade die KRIEGSGENERATION hat beides erfahren: die **Schuldfrage** der Geschichte und die **ungesühnten Wunden** der Vergangenheit- Sie lasten schwer über ihnen.

Demgegenüber steht Gottes Verheissung: Das Leuchten seines Angesichts! Es ist das Zeichen göttlicher **Zuwendung und Güte**. Es ist ein freundlicher, liebender Blick, der uns annimmt, wo wir uns selbst verurteilen, und uns Trost spendet, wo die Trauer überwältigend ist. Dieser Blick gilt jedem ganz persönlich.

Gnade bedeutet, dass wir nicht nach unseren Fehlern beurteilt werden, sondern nach der ZUSAGE im EVANGELIUM: „Dir sind Deine Sünden vergeben“ – dafür steht das KREUZ JESU CHRISTI.

III. **Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir (seinen) Frieden. (Der eigentliche Frieden – Schalom)**

Das hebräische Wort für Frieden, **Schalom**, meint mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Es bedeutet **Heil, Wohlergehen, Ganzheit, innere Ruhe** und **gerechte Beziehungen: zu Gott und zu unseren Mitmenschen**.

Der äußere Frieden ist ein Ziel, für das wir arbeiten müssen. Der **innere Friede** ist ein **Geschenk Gottes**. Er ist die tiefe Ruhe der Seele, die weiß, dass sie in Gottes Hand geborgen ist, egal was außen geschieht.

Der Segen GOTTES ist die Zusage: Inmitten aller Erinnerungen und Ängste **schenke ich Dir Schalom – Frieden und Heil.**

Der Segen Gottes schließt unsere ganze Lebensspanne ein: Er begleitet uns in der Gefahr (**behüte dich**), im Scheitern und in der Trauer (**sei dir gnädig**) und führt uns am Ende ins Reich Gottes: schon hier und einst in Ewigkeit (*Frieden*).

Dieser Friede befähigt uns, auch in unserem Leben „*Werkzeug des Friedens*“ zu werden „(Gebet des Franz von Assisi) – so wie es Jesus Christus uns verheißen und geboten hat.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Landsleute, nehmen Sie diesen Segen heute ganz bewusst als **Zusage Gottes** für Ihr weiteres Leben an – Im Namen unseres Herrn und Heilandes, JESUS CHRISTUS. Amen

Zum Abschluss dieser Andacht empfangen Sie nun selbst den Segen Gottes – den Aaronitischen Segen, der Ihnen **Frieden** zuspricht:

Der HERR segne euch und behüte euch;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über euch und gebe euch SEINEN Frieden. Amen.